

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 50 (1924)
Heft: 51

Artikel: Jahrgänge
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-458787>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Couéismus

Wo ich sitze, gehe, steh',
Im Theater, im Café,
Im Salon beim Fünfuhrtee,
Ja sogar im Séparé
Spricht man vom Sich-selbst-bemeistern
Und von ihm, der diesen Geistern
Rief, dem Zaubermann Coué.

Glaubenskraft - so lehrt der Mann,
Ist's, die alles schafft und kann,
Heilend jedes Menschenweh'
Von dem Scheitel bis zur Zeh'.

Kommt ein Mädchen, welches blind,
Sagt er: „Guck' mal, liebes Kind!“
Und es schaut ihn an — und lacht,
Weil er es gesund gemacht.
Zu dem Lahmen spricht er: „Geh'!“,
Und — er geht und spürt nichts meh'.
Also werden gute Christen
Leicht zu wilden Couéisten.

Jeder Bücherladen preist
Diesen neuen Glaubensgeist,
Der durch deines Hirnes Türe
Eingeht — kauft du die Broschüre.
Jede Zeitung auch verschönt
Zart, indem sie feuillettönt,
Dieses Mannes felt'ne Lehre
Und erweist ihm Günst und Ehre.
Ja, es ist ein groß' Getue
Um den kleinen Mann, den Coué.

Nur durch eine kurze Phrase
Zieht der willensstarke Stürmer
Kranken Leuten ihre Würmer
Aus dem Hohlraum ihrer Nase,
Weil sie meistens — nach Coué —
Scheingeburten der Idee.

Drückt der Fuß dich in dem Schuhe,
Sagt er „Quatsch!“, der gute Coué,
„Schmerz, laß nach!“ u. du hast Ruhe!

Ist's ein neu' Columbasei?
Oder ist bei dem Geschrei
Wie bei jedem Modebrei
Sehr viel — Suggestion dabei?

Lieber Rebelspalter

Da lese ich in der Zeitungen einen
Artikel über die großartige Entwick-
lung der Luftschiffahrtstechnik. Jetzt
sind alle Hindernisse überwunden. Ein
einziges Hemmnis stehe dem trium-
phierenden Höhenflug allerdings noch
entgegen: dem Nebel gegenüber sei der
Pilot machtlos. Ich spreche davon am
Mittagstisch. Da meint der fürwitzige
kleine Paul: „Ich wüßte schon, was
die Flieger machen sollten! Sie nehmen
einfach den Rebelspalter mit.“

Ach so!

„Junge, du holst ja heute so viel
Bier.“ — „Ja, Vater löst auch eine
Hypothek!“

Hundertundein Schweizerstädte

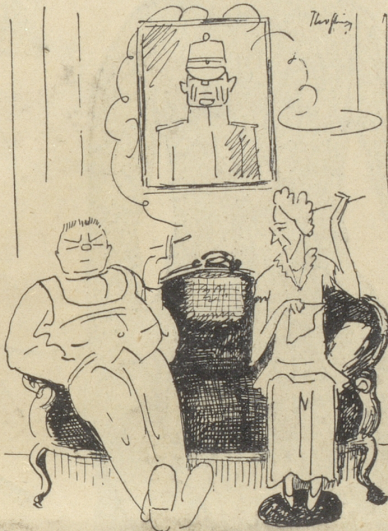
Buch (St. Gallen)

Buch ist eine Hotelkolonie,
Doch meistens Kriegausgaben:
Man ist dort trefflich u. kann sich auch
An guten Tropfen erlaben.
An dem niedlichen Dertchen hat trotz-
Am allerbesten gefallen, [dem mir
Daß es fast alle Stunden Anschluß gibt
An Zürich und an St. Gallen. Peregrinus

BALLADEN

VII. Elegie

Th. Kling



Die Kaisermanöver sind nun aus,
Der Herr Major sitzt müd zuhaus,
Mit seiner Havanna, bei seiner Anna.
Er träumt von seinem Siege ...
Der Hund schnappt nach der Fliege.

Die eigene . . .

Auf „einen“ Mann ist alle Weiblichkeit
In unserem Städtchen gradezu erpicht
Und jeden Morgen um dieselbe Zeit
Hört man die Frage: kommt er denn noch nicht?

Ob braune, graue, blaue Augensterne,
Mit Sehnsucht schauen alle nach ihm aus,
Sie alle sehen ihn von Herzen gerne
Und dieser Mann — er macht sich nichts daraus!

Der gute Mann braucht nur einmal zu pfeifen,
Dann laufen ihm bereits schon Alle zu
Und geben sich — könnt Ihr das jetzt begreifen?
So peu à peu mit „Ihm“ ein Rendez-vous.

Trogalledem: der Mann verdient Vertrauen,
Als „Milchmann“ tut er fleißig seine Pflicht,
„Auf mich“, so sprach er, „hören alle Frauen,
Nur meine eigene — die folgt mir nicht!“

Defatentist

Ist kein verfallener Zahnarzt, sondern
ein Einfall Ihres hochachtungsvoll er-
gebenen Binggeli.

Jahrgänge

Huber soll für die nicht gerade an-
mücheliche Tochter Meiers geangelt
werden und sitzt neben ihr im Fami-
lientkreis bei der Anbeize, will sagen
bei einem zünftigen Mittagsmahl. „E
feins Wyli händ Si da uegholt, Herr
Meier“, bemerkt Huber. „Dänked Si,
de Pape hät e ganzes Faß voll derige
gkaut, im glyche Jahr, wo-n-ich ge-
bore bin“, orientiert Fräulein Meier.
Darauf Huber: „Ja, ja, de Kenner
merkt sofort, daß das en alte Wy ist.“

Sehr einfach

„Du, Karli. Was ist en Bigamist?“
„En Bigamist? Sehr eifach. Das ist
eine, wo zwei mal di glych Chalberei
macht.“

Zum Bergsturz von Mühlehorn

Ein Appenzeller Bäuerlein hatte
großes Interesse am Bergsturz von
Mühlehorn. Um sich dieses Naturer-
eignis persönlich zu beisehen, reiste es
extra nach Mühlehorn. Bei der Be-
sichtigung des Bergsturzes hört das
Bäuerlein, man wolle vielleicht einen
Tunnel durch den Berg bauen, welches
5 bis 6 Millionen kosten werde. Ob
dieser Summe ganz aufgebracht, meint
es: „Diä domnä Chögä, sobiel Gelt
usä geh vör na so es Loch, sie chönät
jo z'Vähli obä dürrä machä.“

Zahlenrätsel

(Franz Armin)

1 2 5 7 4 5 7 11	Idealer Begriff
2 4 3 8 5	Fluß in der Schweiz
3 2 7 3 8	Sterngebilde
4 5 2 2 7 3 11	Staatsmann
5 7 8 4 3 2 8	Märchentier
6 3 11 9 8	Wagnersche Bühnenfigur
5 7 10 4 5	Baum
7 8 1 5 2 8 3	Feiner Rotwein
4 5 7 8 2 7 10 4	Männlicher Vorname
8 9 11 2 3 8	Chemisches Produkt
9 2 8 3	Fluß in Italien
10 7 10 4 3 2 7 5	Surrogat
4 5 5 2	Schweizerdichter
11 7 8 11 5	Chemisches Erzeugnis
5 2 8 9	Weiblicher Vorname
8 3 11 9 2	Amtsperson

Wenn obige Zahlen durch entsprechende Buch-
staben ersetzt werden, so ergibt die erste Buchstaben-
reihe von oben nach unten gelesen, einen Wunsch an
unsere Leser. (Auflösung folgt in nächster Nummer.)

Erfrischungsraum
Thee / Chocolate

SPRÜNGLI / ZÜRICH

Paradeplatz — Gegründet 1836

GRAND-CAFÉ ASTORIA

Bahnhofstraße ZÜRICH Peterstraße 21
X. Lindberg & Co. AG Za 2629 g
Größtes Konzert-Café der Stadt / 40 Billards
Bühnenstube / Spezialitätenküche